

Indem ich nun diese ausgezeichnete Species zu definiren versuche, führe ich noch nebenbei an, dass schon der balsamisch duftende Kleber ihrer reichlichen Drüsenhaare, sie von allen anderen unterscheiden müsste.

Primula Kitaibeliana Sch.

Pr. foliis rosularum obovatis, spathulatis l. spathulato-lanceolatis, subintegerrimis l. repando-dentatis, infra viscide puberulis, pallidioribus et venis tenuibus saturate-viridibus percursis, margine limbo cartilagineo destituto, dense viscide ciliolatis, supra pilis magis dispersis et ciliis longioribus viscide hirsutulis; caulinis (involucris) elongato-linearibus; pedunculis involucri paullo tantum brevioribus tandemque longioribus; calyce tubuloso-campanulato, dense viscide-puberulo, sepalorum apicibus liberis lineari — l. obovato-oblongis, apice rotundatis, parte tubulosa paullo brevioribus; capsula sphaeroidea tubo calycino brevior.

Pr. viscosa? Kitaib. in schedula Herb. Mus. Hungar.

— *viscosa* Kitaib. pl. rar. Hung. T. II. in Praefat. p. XXVIII. etc. (nomine tantum indicata).

— *viscosa* Schultes Oest. Flora II. Auflage I. 376.

Habitat in alpinis et subalpinis Croatiae.

Affinis Pr. integrifoliae, statura majore, pubescentia viscosa balsamice olente, undique sparsa, pedunculisque sat longis distincta.

Schönbrunn, 7. August 1852.

Einiges über das Vorkommen der Orchideen in Mittel-Amerika und der sich darauf gründenden Cultur derselben.

Von Carl B. Heller.

(Schluss.)

In heissen, trockenen und schattigen Wäldern derselben Gegenden ebenfalls auf Bäumen:

Chysis albiflora et bractescens, Cycnoches ventricosum, Laelia anceps, autumnalis et Barkeriana. An ganz sonnigen und heissen Standorten und zwar auf Bäumen: *Oncidium cebolleta, pulcinatum, roseum, sphacelatum, stramineum, Hartwegia purpurea, Epidendrum gracile* und die obigen *Laelien*, in steinigem Boden: *Cypripedium Irapeanum*. — In mittelwarmen, feuchten, schattigen Wäldern der etwas höher gelegenen Gegenden (8° — 16° R.) und zwar auf lebendem Holze:

Acroperen, Brassavola glauca, Cyrtochilum maculatum, Oncidium ensifolium, die meisten *Epidendren* und *Maxillarien*, *Peristerien*, *Stanhopeen* und *Vanillien*. In der Erde, an schattigen Orten: *Coelien* und *Cyrtopodien*, sonnig: *Bletia gracilis* und *Sobralia macrantha*. Auf morschem Holze schattig: verschiedene Arten *Mormodes* und *Nanodes*; sonnig: *Catasetum*.

In gemässigten Landstrichen 3—4000 Fuss über der Meeresfläche bei mittlerer Wärme (8°) und Feuchtigkeit, halbschattig, auf Bäumen:

Epidendrum cochleatum, papulosum, varicosum et vitellinum, Mazillaria aromatica et Deppoi, Oncidium Cavendishianum und endlich *Isochilus coronatus*, der bis zu der Höhe der Fichten (6000') hinaufsteigt und somit bei uns im Kalthause aushalten muss, so wie überhaupt die letzt genannten Arten bei 4—5° warm, gewiss noch ganz gut vegetiren werden.

Aus diesen Audeutungen ist leicht zu ersehen, wie verschieden die Standorte, die Unterlagen und die klimatischen Verhältnisse sind, unter welchen die tropischen *Orchideen* vorkommen und warum *Oncidien* und andere Gattungen in den gewöhnlichen Orchideenhäusern so häufig ihre Blümschäfte nicht entwickeln oder vertrocknen oder verfaulen.

Meistens bemerkte ich, dass es ihnen in den Glashäusern an Sonne, überhaupt aber an jener gemässigten Abhärtung fehle, die für den gesunden und kräftigen Stand derselben so nothwendig ist; — man verhütselt diese Kinder Flora's viel zu viel. — Auch möchte ich rathen mit dem Wasser, die hohe Sommerszeit ausgenommen, sparsamer zu sein, indem *Orchideen* dabei mehr Blätter als Blumen treiben, auch weit leichter verfaulen, als vertrocknen. Sie verhalten sich in dieser Beziehung ziemlich ähnlich den *Cacteen*.

Ich habe *Orchideen* zwei Monate und mehr ganz trocken am Leben erhalten und sie in diesem Zustande mit dem besten Erfolg nach Europa versendet, während die Sendungen frisch verpackter Exemplare leicht verunglücken und einer sehr schnellen Reise bedürfen, wenn sie nicht verfault ankommen sollen.

Eine sehr rationelle Behandlung lässt diesen herrlichen Pflanzen der allgemein bekannte und geehrte Blumenfreund, Herr J. G. Beer in Wien, angedeihen, und ich kann nicht genug herausheben, wie freudig man durch den vortreflichen Stand seiner Sammlung überrascht wird — Jahr aus, Jahr ein findet man an seinen *Orchideen* üppiges Grün, Knospen und Blumen in reichster Fülle. —

Belträge zur Teratologie und Pathologie der Vegetation.

Von F. S. Plüskal.

Hypertrophische Hülle an *Scabiosa arvensis* L.

Das Exemplar, an dem diese Hypertrophie vorkam, war auf einem gedüngten Ackerfelde unter der Saat gesammelt worden. Die Blätter des äusseren Hüllwirtels waren am meisten vergrössert. Darunter war das grösste $1\frac{1}{2}$ Zoll lang und $\frac{1}{2}$ Zoll breit; drei andere waren 1 Zoll lang und etwas schmüler, als das erstere und alle vier spathelförmig; die zwei übrigen, noch zu diesem Wirtel gehörigen, kürzer und bedeutend verschmälert.

Die Blättchen des inneren Wirtels waren sämmtlich in die Länge gezogen, jedoch nicht breiter als sonst die normalen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Bartholomäus

Artikel/Article: [Einiges über das Vorkommen der Orchideen in Mittel-Amerika und der sich darauf gründenden Cultur derselben. 268-269](#)